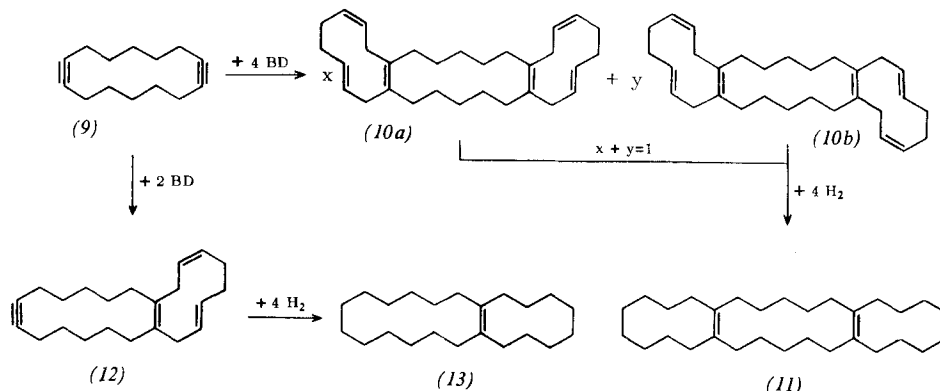


1,4,7-cyclodecatrien (1) umsetzen. Analoge Reaktionen, wie wir sie für das 4,5-Dimethyl-*cis,cis,trans*-1,4,7-cyclodecatrien beschrieben haben^[3], führen von (1) und verwandten Verbindungen aus in guten Ausbeuten zu großen Ringen. Von den Verbindungen (1) bis (8) war bisher nur die Verbindung (4) bekannt.

Nach Umsetzung von Cyclotetradeca-1,8-diin (9) mit Butadien konnten ein bicyclischer Kohlenwasserstoff (12) und die tricyclischen Kohlenwasserstoffe (10a) und (10b) isoliert werden.



BD = 1,3-Butadien.

	Fp [°C]	Ausb. [%]
(10a) + (10b)	160–164 [a]	40 [b]
(11)	200	90
(12)	98–101 [a]	55 [b]
(13)	84–85	95

[a] Abhängig von der Aufheizgeschwindigkeit.

[b] Bezogen auf umgesetztes Cyclotetradeca-1,8-diin. 45 % des Cyclotetradecadiins wurden umgesetzt.

Die IR-, ¹H-NMR- und Massenspektren der Verbindungen stehen im Einklang mit den angegebenen Strukturen. Die Banden der tetrasubstituierten Doppelbindungen liegen im Ramanspektrum zum Teil bei ungewöhnlich großen Wellenlängen, z. B. für (1) bei 1633 cm⁻¹, für (2) bei 1631 cm⁻¹, für (11) bei 1640 cm⁻¹ und für (13) bei 1640 cm⁻¹.

Eingegangen am 24. August 1966 [Z 315b]

[*] Auszugsweise vorgetragen von P. Heimbach auf der Nordwestdeutschen Chemiezententagung in Clausthal-Zellerfeld am 12. Juni 1965.

[1] G. Wilke u. P. Heimbach, Angew. Chem. 75, 10 (1963), dort S. 19; Angew. Chem. internat. Edit. 2, 105 (1963), dort S. 114.

[2] J. Dale, H. Hubert u. G. S. D. King, J. chem. Soc. (London) 1963, 73.

[3] P. Heimbach, Angew. Chem. 78, 983 (1966); Angew. Chem. internat. Edit. 5, Novemberheft (1966).

[4] F. Sondheimer, Y. Amiel u. R. Wolovsky, J. Amer. chem. Soc. 81, 4600 (1959).

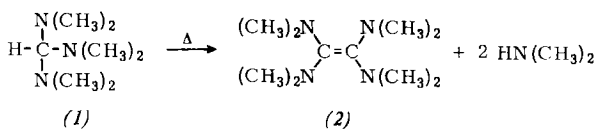
Eine neue Synthese von Tetra-(dimethylamino)-äthylen

Von Prof. Dr. H. Bredereck, Dr. F. Effenberger und cand. chem. H. J. Bredereck

Institut für Organische Chemie, Technische Hochschule Stuttgart

Trisdimethylaminomethan (1) konnten wir aus Tetramethylformamidiniumsalzen mit Alkalimetalldimethylamiden darstellen^[1]. Wir haben nun gefunden, daß (1) leicht Dimethylamin abspaltet, wenn man es unter Stickstoff 2 Std. unter

Rückfluß erhitzt. Dabei entsteht mit 80 % Ausbeute Tetra-(dimethylamino)-äthylen (2), das man durch Destillation reinigt.



Die Verbindung (2) wurde erstmals von Pruett et al. aus Tri-fluorchloräthylen mit Dimethylamin synthetisiert (Ausbeute

54 %) [2]. Sie entsteht auch bei der thermischen Zersetzung von Aminalestern^[3]. Die für dieses Verfahren angegebenen Ausbeuten sind nur gering.

Eingegangen am 15. August 1966 [Z 311]

[1] H. Bredereck, F. Effenberger u. Th. Brendle, Angew. Chem. 78, 147 (1966); Angew. Chem. internat. Edit. 5, 132 (1966).

[2] R. L. Pruett et al., J. Amer. chem. Soc. 72, 3646 (1950).

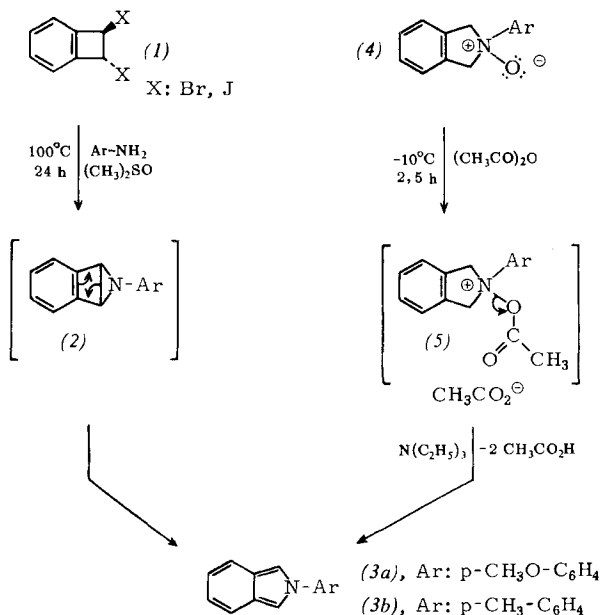
[3] H. E. Winberg et al., J. Amer. chem. Soc. 87, 2055 (1965); US-Pat. 3239 534 (8. März 1966).

N-Arylisoindole^[1]

Von Dr. R. Kreher und Dipl.-Ing. J. Seubert

Institut für Organische Chemie der Technischen Hochschule Darmstadt

N-(p-Methoxyphenyl)isoindol (3a) (Fp = 175–176 °C, aus Isopropanol) und N-(p-Methylphenyl)isoindol (3b) (Fp = 173–174 °C, aus Isopropanol) wurden nach zwei Methoden auf folgendem Weg dargestellt:



Angew. Chem. / 78. Jahrg. 1966 / Nr. 21